

08/06/2026

FRANKENBERGER ALLGEMEINE (HNA)

Pagina 5

5 FRANKENBERG

Montag, 8. Juni 2026

Musik als Brücke zwischen den Menschen

Da Capo und Gastchor Ad Libitum aus Sardinien begeistern 250 Zuhörer in Frankenberg

Frankenberg – Nach 90 Minuten exzellenter Chormusik mit vielen Facetten und zahlreichen musikalischen Höhepunkten verließen am Samstagabend mehr als 250 Zuhörer hoch zufrieden die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt in Frankenberg. Sie hatten das gemeinsame Konzert des Frankenger Chors Da Capo und des Gastchors Ad Libitum aus Sardinien zuvor mehrfach mit stehenden Ovationen belohnt.

Johanna Tripp begrüßte die zahlreichen Besucher und erläuterte, dass Da Capo 2025 aus Anlass seines 20-jährigen Bestehens Sardinien besucht und während der musikalischen Rundreise Kontakte zu dortigen Chören geknüpft hatte. Nun kam der Chor Ad Libitum zum Gegenbesuch nach Frankenberg. Die Ankündigungen und Erläuterungen wurden von Dolmetscherin Natasa Bethasir in Deutsch oder Italienisch übersetzt.

Beide Chöre hatten ein Programm mit Liedern aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen zusammengestellt und luden das Publikum zu einer musikalischen Weltreise ein. Den Anfang machte Da Capo – bestehend aus drei Sängern, fünf Sängerinnen und Beate Kötter am Keyboard – mit einem Lied aus Afrika. „Mit „Maleika“ zeigte der Chor sofort, dass Gesänge eine Ganzkörperdisziplin sein kann.

Nicht nur die Stimmen, auch Mimik, Gestik und der ganze Körper machten eindrucksvoll mit. Es folgten die Jazz-Motette „Jubilate“, „Wer dich liebt“ nach einem Arrangement von Peter Hamburger und „Santo, Santo“ aus Spanien. Mit jedem Lied wurde der Beifall des Publikums lauter und länger. Zum Abschluss bot der Frankenger Chor eine Version des „Sardischen Ave Maria“ in sardischer Sprache. Das ausdrucksstark vorgetragene Lied veranlasste das Publikum nach dem letzten Ton zu lautstarken Begeisterungsrufen.

Im zweiten Teil des Konzerts setzte der Gastchor Ad Libitum unter der Leitung von Stefania Pineider die musikalische Reise fort. In ihrer Ansprache betonte die Dirigentin, wie aufgewühlt



Gastgeschenk überreicht: (von links) Andrea Macis (Präsident Studium Canticum) und die beiden Dirigentinnen Stefania Pineider und Johanna Tripp.

ihren Chor noch durch das gerade gehörte „Ave Maria“ sei. „Wir Sarden erleben Musik mit dem Herzen“, erklärte sie den Zuhö-

rem. „Musik ist für uns eine wichtige Brücke zwischen den Menschen.“

Im ersten Teil des Auftritts san-

gen die 28 Frauen das berühmte koreanische Volkslied „Ari-rang“, begleitet von Andrea Macis am Keyboard. Ihnen folgten sechs Sänger, die wunderbar getragen dem gebannt lachenden Publikum ein Lied aus Schottland vortrugen. Das dritte Lied aus Spanien wurde vom gesamten Chor und der Dirigentin sehr lebhaft dargeboten. Iran mit einer Beschreibung persischer Traditionen und das bekannte „Amazing Grace“ in einer leicht veränderten Version mit eindrucksvollen Variationen der Lautstärke beendeten den ersten Teil.

Liederaus verschiedenen Regionen Italiens eröffneten den zweiten Teil und beschrieben einen Platz zum Träumen, die Farbenpracht des Monats Mai oder

auch dramatisch die Arbeit unter Tage in den Bergbauregionen. Zum Abschluss gab es mit Stücken aus Sardinien einen weiteren Höhepunkt. Zwei Wiegenlieder und „No potho reposare“ von Andrea Parodi – für viele die sardische Nationalhymne – ließen das Publikum so lange im Stehen applaudieren, bis noch eine Zugabe und ein Abschlusssong beider Chöre ein bemerkenswertes Konzert beendeten.

Andrea Macis, Präsident des „Studium Canticum“, der Musikvereinigung der von Stefania Pineider geleiteten Chöre mit Sitz in Cagliari, bedankte sich mit einem Geschenk für die Einladung nach Frankenberg, und Johanna Tripp versprach: „Wir kommen gerne wieder.“

JOACHIM OCHS



Facettenreich und stimmgewaltig: Der Gastchor Ad Libitum aus Sardinien

FOTOS: JOACHIM OCHS